



Deutscher**Anwalt**Verein

**Pressemitteilung Rechtspolitik**

## **PM 14/20: „Die Kanzlei als Unternehmen“ im Homeoffice: Deutscher Anwaltstag 2020 findet virtuell statt**

**Berlin (DAV). 2020 wird ein Deutscher Anwaltstag stattfinden – allerdings nicht wie geplant im RheinMain CongressCenter in Wiesbaden. Vielmehr wird er virtuell angeboten. Der Vorstand des Deutschen Anwaltvereins (DAV) hat sich aufgrund der aktuellen Pandemie dazu entschlossen, einen Deutschen Anwaltstag 2020 virtuell stattfinden zu lassen. Der DAV möchte damit Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten die Möglichkeit bieten, durch Fortbildungsveranstaltungen an dem Know-how der Arbeitsgemeinschaften und Ausschüsse zu partizipieren und rechtspolitische Diskussionen zu führen.**

Das bisher geplante Programm muss an das neue Format angepasst werden. Dabei wird auf Webinare ebenso gesetzt wie auf Diskussionen als Live-Streams und andere Formate. Der Deutsche Anwaltstag 2021 wird dann wie gewohnt in Berlin stattfinden, mit dem dann auch das 150-jährige Jubiläum des DAV gefeiert wird. In Wiesbaden soll der Deutsche Anwaltstag dann 2023 stattfinden.

„Das Bedürfnis von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten nach Information und Austausch zu rechtspolitischen Themen und Fachthemen besteht in der gegenwärtigen außergewöhnlichen Zeit nicht nur fort. Es ist angesichts der vielen raschen Gesetzesänderungen einerseits und der Notwendigkeit gerade in stürmischen Zeiten die Fundamente nicht anzutasten andererseits stärker denn je. Um so bedauerlicher ist es, wenn wir uns in Wiesbaden nicht von Angesicht zu Angesicht treffen können“, sagt **Rechtsanwältin und Notarin Edith Kindermann, DAV-Präsidentin**. Es zeichne die Anwaltschaft aber aus, dass sie einer Herausforderung, wie wir sie aktuell erleben, eine Lösung entgegengesetzt. Dies sei ein virtueller Anwaltstag. Großveranstaltungen sind bis August 2020 abgesagt. Der Anwaltstag sollte vom 17. bis 19. Juni in Wiesbaden stattfinden.

Auch das Motto des diesjährigen Anwaltstages „Die Kanzlei als Unternehmen“ sei gerade in diesen Zeiten besonders wichtig. Hierzu **Kindermann**: „Die Anwaltschaft ist in der Pandemie vor große Herausforderungen gestellt worden, die auch die Kanzleiführung betreffen.“ Mit einem virtuellen Anwaltstag solle gerade auch denjenigen Kolleginnen und Kollegen ein Fortbildungsangebot unterbreitet werden, die aufgrund der derzeitigen Situation vor besonderen finanziellen oder zeitlichen Problemen stehen. „Der Anwaltstag wird dadurch insgesamt flexibler und innovativer“, fügt **Kindermann** hinzu. Es werde aber auch notwendig sein, die rechtspolitische Diskussion beim virtuellen Anwaltstag fortzusetzen und alle daran teilhaben zu lassen.

„Fortbildungsangebote werden gegen eine günstige Aufwandspauschale angeboten“, ergänzt **Rechtsanwältin Dr. Sylvia Ruge, DAV-Hauptgeschäftsführerin**. Geplant sei der virtuelle Anwaltstag zwei Tage länger unter [www.anwaltstag.de](http://www.anwaltstag.de) für den Zeitraum 15. Juni bis 19. Juni 2020. Die Technik werde es auch ermöglichen, dass sich [www.anwaltverein.de](http://www.anwaltverein.de)

die Kolleginnen und Kollegen an Diskussionen beteiligen und Fragen stellen können.

„Für den virtuellen Anwaltstag 2020 muss das geplante Programm modifiziert werden“, so **Ruge**. Das genaue Programm werde noch festgelegt. Mögliche Formate seien Livestreamings, Webinare, Videostreams oder Podcasts. Wer bisher gebucht habe, erhalte die Teilnehmerbeiträge zurück. Man werde auch das Gespräch mit den Ausstellern der AdvoTec suchen, um eine „kleine virtuelle AdvoTec“ zu ermöglichen. Anmeldungen seien auch für jede Fortbildungsveranstaltung bis zwei Tage vorher möglich. Pro Webinar gebe es eine Kapazität von bis zu 1.000 Teilnehmern.

Der Deutsche Anwaltverein arbeitet beim Deutschen Anwaltstag mit der Deutschen Anwaltakademie als Organisatorin zusammen. Als großer Webinar-Anbieter bringt sie viel Erfahrung mit virtuellen Veranstaltungen mit. Der nächste Anwaltstag 2021 findet vom 9. bis 11. Juni in Berlin statt, 2022 vom 22. bis 24. Juni in Hamburg und 2023 voraussichtlich in Wiesbaden.

Pressemitteilung vom 16.04.2020 10.39